

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal
in 1. Dienstag, Donnerstag,
tag u. Samstag. 4 er
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonnemen-
tenspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction
außerwärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststellen.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 100.

Dienstag, den 29. August.

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aushebung betreffend.

In Gemäßheit Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 23. d. M. werden alle diejenigen heurigen Militärpflichtigen des hiesigen Bezirks, welche sich in ihrem Geburtsorte stellen, von der Verpflichtung zu Vorzeigung besonderer Geburtscheine entbunden. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die den betr. Pflichtigen zu eröffnen.
Den 28. August 1871.

K. Oberamt, Thy m.

Forstamt Altenstaig.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 1. September, 10¹/₂ Uhr Morgens, in Enzklösterle aus dem Revier Hofstett, Staatswald Leonhardtswald, Petershagen, Geigersberg, Mergelsberg, Hinterer und Vorderer Sommerberg: 2238 Stück Nadelholzlangholz, 232 Alöpe, 6 Eichen.

Am Samstag, den 2. September, 10 Uhr, in Pfalzgrafenweiler:

1) aus dem Revier Grömbach, Staatswald Heibelbeergefäll und Altgehäu: 1228 St. Nadelholzlangholz, 724 Alöpe.
2) aus dem Revier Pfalzgrafenweiler, Staatswald Birkenbusch und Lachenrein:

1424 Stück Nadelholzlangholz.
Altenstaig, den 24. August 1871.

K. Forstamt.

Revier Stammheim.

Nadelkreis-Verkauf.



Am Donnerstags, den 31. d. hies, aus den Staatswaldungen Hirschloch, Baiersbach, Didemer Schöfle, Brühlberg u. Rennt-

heimerberg:

600 gebundene Nadelholzwellen und 15 Loose unaufbereitetes Nadelkreis.

Zusammentritt Vormittags 8 Uhr oben auf der Glatztalge und um 10 Uhr beim Didemer Hof.

Stammheim, 24. August 1871.

K. Revieramt.

Weinland.

Revier Schönbrunn.

Dehmdgras-Verkauf u.

Wiesen-Verpachtung.

Das Dehmdgras der Nagoldthalwiese am Staatswald Gmeindsberg wird am Mittwoch, den 30. August,

Nachmittags 2 Uhr,

auf 4 Morgen im Ganzen oder in 2 Abtheilungen im Aufstreich verkauft und hierauf die Verpachtung des Ertrags dieser Wiese auf 6 Jahre vorgenommen.

Calw.

Bau-Afford.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt ein Gebäude für das Sichen der neuen Maße

und Gewichte im Zwinger zu erbauen und die Arbeiten, wie sie hienach berechnet sind, zu veraffordiren:

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| a) Grabarbeit | 67 fl. 12 kr. |
| b) Maurer- und Steinhauerarbeit | 997 fl. 17 kr. |
| c) Zimmerarbeit | 906 fl. 13 kr. |
| d) Gypferarbeit | 117 fl. 12 kr. |
| e) Anstricharbeit | 70 fl. — kr. |
| f) Schreinerarbeit | 213 fl. 22 kr. |
| g) Schlosserarbeit | 158 fl. 20 kr. |
| h) Flaschnerarbeit | 121 fl. 20 kr. |
| i) Gußeisen | 25 fl. — kr. |
| k) Zingemein | 100 fl. — kr. |

2775 fl. 56 kr.

Affordsliebhaber werden erucht, ihre Offerte, welche den Abstreich in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit der Anschrift:

„Angebot für die Arbeiten an der Eichenstall“

längstens bis

Montag, den 4. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

dem Stadtschultheißenamt zu übergeben, woselbst um gedachte Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Affordsliebhaber anwohnen können.

Plan, Ueberschlag und Affordsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Stadtbaumeister
Werner.

Nichelberg,
Oberamts Calw.

Kalksteinlieferung - Afford.

Die Lieferung von 250 Haufen Kalksteinen auf die Straße von hier nach Simmersfeld hiesiger Markung wird veraffordirt. Schriftliche Offerte wollen längstens bis

Donnerstag, den 31. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

gestiegelt hier eingereicht werden.

Den 24. August 1871.

Gemeinderath.

Nichelberg,
Oberamts Calw.

Bau-Afford.

Das Armenhaus dahier wird verbessert und das Schulhaus in Meistern verschönelt; die Voranschläge betragen:

- | | |
|----------------------------------|---------------|
| 1) beim Armenhaus in Michelberg: | |
| Maurerarbeit | 49 fl. 50 kr. |
| Zimmerarbeit | 3 fl. — kr. |

Zusammen 52 fl. — 50 kr.

2) beim Schulhaus in Meistern:

- | | |
|---------------------------|---------------|
| Getäfer und Verschindlung | 110 fl. — kr. |
| Anstrich | 25 fl. — kr. |

Zusammen 135 fl. — kr.

Affordsliebhaber werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich, versiegelt, dem Schultheißenamt dahier längstens bis nächsten

Donnerstag, den 31. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, zuzufenden.

Den 24. August 1871.

Gemeinderath.

Liebelsberg.

Bitte an edle Menschenfreunde.

In der Nacht vom 9./10. August ist hier ein Wohnhaus abgebrannt, das von 2 Familien bewohnt war. Beide Familien haben aus dem Brand fast Nichts gerettet und können ihre Wohnung ohne bedeutendere Unterstützung nicht wieder aufbauen, da das Brandkassengeld weit nicht ausreicht. Die eine Familie, des Schäfers Johann Georg Jakob Södelmajer, hat zwar ihr Mobiliar versichert, ist aber mit ihren 4 kleinen Kindern, die im Alter unter 9 Jahren stehen, sehr im Gebränge. Die andere Familie des Georg Friedrich Reuschler, Tagelöhners, hatte ihre Habe nicht in der Versicherung, besitzt kein schuldenfreies Vermögen und ist mit den 7 Kindern, von denen 3 unter 14 Jahren stehen, in großer Noth.

Es wären daher Gaben der Barmherzigkeit sehr erwünscht und würden mit großem Dank empfangen werden von dem gemeinschaftl. Amt

Den 27. Aug. 1871. R. Stadtpfarramt Neubulach.

Schultheißenamt Liebelsberg.
Neubulach.

Warnung vor Borgen.

Es wird hiemit Jedermann gewarnt, dem Kronenwirth Georg Friedrich Haarer von hier etwas anzuborgen, da für denselben von hier aus keine Zahlung geleistet wird.

Den 29. August 1871.

Stadtschultheißenamt.
Herrmann.

Privat-Anzeigen.

²/₃ Morgen

Haber,

mit ewigem Klee gemischt, verkauft

August Hammer.



Handwerkerbank.

Herordentliche Generalversammlung
nächsten Sonntag, den 3. September,
Nachmittags 3 Uhr,
im Thudium'schen Saale.

Tagesordnung:

1. Aenderung der Statuten nach dem deut-
schen Genossenschaftsgesetze.
Da zu einem gültigen Beschlusse die
Hälfte der Mitglieder in der Ver-
sammlung anwesend sein muß, so werden
sämmliche Mitglieder dringend aufgefordert,
zu erscheinen. Auswärtige können durch
Vollmacht ihre Stimmen auf ein hiesiges
Mitglied übertragen.

Der Ausschuss.

Feinwollen Strickgarn,
grau- und rothmelirt, das 1/4-Pfund zu
30 kr. bei

J. Köhm, Tuchm.,
Konnengasse.

Enzklösterle,
Oberamts Neuenbürg.

Reigenschafts- und Wirthschafts-Verkauf.

Eingetretener Familien-
verhältnisse wegen setze ich
mein hienach beschriebenes
Anwesen dem Verkauf aus
und findet am

Montag, den 4. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

die Aufstreichsverhandlung im hiesigen Rath-
hauslokal statt, wozu ich die Liebhaber mit
dem Anfügen einlade, daß einem thätigen
Manne hier Gelegenheit geboten ist, sich
eine vorzügliche Existenz zu verschaffen, zu-
mal sich meine Wirthschaft seit vielen Jah-
ren einer guten Frequenz zu erfreuen und
der Fremdenverkehr seit dem Bestehen einer
Post in meinem Hause sich bedeutend ver-
mehrt hat, auch eignen sich die Gebäulich-
keiten vermöge ihrer freien Lage zum Be-
triebe einer Bierbrauerei oder einer Fabrik
jeder Art, weil ein laufender Brunnen sich
beim Hause befindet.

Das dem Verkauf ausgesetzte Anwesen
besteht in:

Gebäude:

- 27,4 Athn. einem zweistöckigen Bohn-
haus mit zwei 3-stöckigen Flügeln
nebst gewölbtem Keller, mit ding-
licher Wirthschaftsgerechtigkeit,
 - 25,2 Athn. einer Scheuer mit Stallun-
gen, nebst
 - 4,4 Athn. einem Streuschopf,
 - 4,4 Athn. einer Wagenhütte,
 - 2,2 Athn. einem feineren Schweinstall,
 - 3/8 Mrgn. 2,4 Athn. Hofraum,
- an der Freudenstadt-Wilbbader Poststraße.

Acker:

- 4 Mrgn. 7,0 Athn. am Dietersberg.
- #### Wiesen:
- 5/8 Mrgn. 9,3 Athn. allda,
 - 4 5/8 Mrgn. 43,2 Athn. Wiesen u.
 - 1/8 Mrgn. 17,0 Athn. Gemüsegarten,
 - 4 7/8 Mrgn. 12,2 Athn. daselbst,
 - 4/8 Mrgn. 38,0 Athn. das.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen
werden und ist außerdem Verwaltungsak-
tuar Verini in Calw zur weiteren Aus-
kunftsertheilung bereit.

Christian Schraft
3. Waldhorn.

Staats-Obligationen, Lotterie-

loose etc. empfiehlt

Verm.-Aktuar Ziegler.

Reisenden. Auswanderer nach Amerika

befördert mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen, als über Hamburg
billigt der vom K. Ministerium des Innern bestätigte Agent des ref. Notars C. Stäh-
len in Heilbronn

Emil Dreiß.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms a. Rh.,

academisch eingerichtet und nach ihrem Decennialberichte von 567 Landwirthen im Alter
von 17 bis 45 Jahren aus allen Ländern besucht, beginnt unter Zusammenwirkung von
11 Fachlehrern ihr nächstes Semester am 1. November. Nur strebsame und gesittete Leute,
welchen es im Ernste darum zu thun ist, sich die in gegenwärtiger Zeit unentbehrlichen
Fachkenntnisse anzueignen, wollen sich wegen näherer Auskunft wenden an den

Director Dr. Schneider.

Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur (feinster Magenbitter)

von Wallrad Ottmar Bernhard in München und Salzburg.

Herrn Wallrad Ottmar Bernhard in München.

Fulda, den 23. Januar 1871.

Von befreundeter Seite wurde mir eine Flasche Ihres Alpenkräuter-Liqueurs ver-
ehrt, und habe ich denselben mit dem besten Erfolg bei dem heftigsten Magencatarrh
angeordnet. Ich möchte nun diesen Liqueur in meinem Hause nicht ausgehen lassen und
erjuche Sie deshalb höflichst, mir umgehend per Post gegen Nachnahme eine Flasche
zu senden. Wäre hier ein Depot von diesem Liqueur, wäre ich fest überzeugt, daß er
sehr guten Absatz fände, da viele meiner Freunde sich denselben anschaffen würden.

Valdiger Zusendung entgegengehend zeichne achtungsvollst

C. Bellinger.

Dieses reele Fabrikat, das seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen im In- und
Auslande geschätzt ist, kann per Originalflasche à 36 kr. sammt Gebrauchsanweisung acht
bezogen werden durch: Herrn Aug. Schnauser in Calw; F. Häberle in Eh-
ningen; Louis Sattler in Nagold; Wilhelm Köhne in Herrenberg.
Erläuterndes Brochüchen des Dr. J. B. Kranz in München ist bei allen Niederlagen gra-
tis zu beziehen.

Bei herannahender Verbrauchszeit er-
laube ich mir meine

Strickgarne,

sehr guter Qualität, sowie alle in mein
Fach einschlagende

Strickerwaaren

bestens zu empfehlen und sichere möglichst
billige Preise zu.

Ernst Köhler,
Stricker.

Bergebung von Maurer-Arbeit.

Zu der Bauhütte dem Kleinbad gegen-
über wird das Ausriegeln und Aufführen
der Feuerwerke an eine Parthie Maurer
in Alford vergeben und wollen sich Liebha-
ber hiezu in den ersten Tagen an den Un-
terzeichneten wenden.

Liebenzell, den 27. August 1871.

Joh. Gesell.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher das Bäcker-
handwerk zu erlernen wünscht, mit oder ohne
Lehrgeld, kann das Nähere bei der Exped.
d. Bl. erfahren.

Eine Parthie

Modestoffe,

für jede Saison tauglich, verkaufe ich, um
schnell damit zu räumen, zu herabgesetzten
Preisen.

Emil Dreiß.

Eine vollständige

Ladeneinrichtung

für ein Specerei-Geschäft, zwölf Paar

Jalousie-Läden

und zwölf noch ganz gut erhaltene
Fenster, 1 Kochofen, 1 Stacheten-
Täfer mit Thüre, zu einer Einschenke
geeignet, verkauft

Heinrich Hutten.

100 Mann tüchtige

Kollbahner

finden bei einem täglichen Verdienst von
2 fl. dauernde Winterarbeit. Vorschuß pro
Tag 1 fl. in Silber.

F. Hillenbrand,
Unternehmer des I. Looses
Rißlegg-Leutkirch.



Calw.

Dienstag, den 29. August, von Abends 6 Uhr an,

im Michael'schen Saale

CONCERT

von der

Musikkapelle der Reservisten des K. preuss. Inf.-Regiments N. 69,

unter der Leitung des

Herrn F. Dehner aus Hechingen.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

- 1) *Bewillkommungsmarsch*, von Dehner.
- 2) *Ouverture zur Oper „Die weisse Frau,“* von Boieldieu.
- 3) *„Im Dämmerlicht“*, Walzer von C. Faust.
- 4) *Arie aus „Tancred“*, von Rossini.
- 5) *Zigeuner-Polka-Musurka*, von Wörsching.
- 6) *Nürnberger Beobachter-Potpourri*, v. Wegelin.

Zweite Abtheilung.

- 7) *Sara*, Quadrille von Strauss.
- 8) *Ouverture zur „Geisterinsel“* von Zumsteg.
- 9) *Rekruten-Polka*, von Parlow.
- 10) *Arie aus „Lucia di Lammermoor“* v. Donizetti.
- 11) *„An der schönen blauen Donau“*, Walzer von Strauss.
- 12) *Arie aus „Chalet“* (Solo für Althorn), v. Adam.

Theater in Calw

auf dem Brühl.

Mittwoch, den 30. August,
Letzte Vorstellung:

Das bemooste Haupt,
oder:

Der lange Israel.

Schauspiel in 4 Akten v. Koberich
Benedix.

Zum Schluß:

Abschiedsworte,

gesprochen von Fräulein Fried.

Zu dieser letzten Vorstellung ladet ein
geehrtes Publikum noch zu zahlreichem Besuche
ergebenst ein

F. Friek.

Allen Zahnwehleidenden

empfehle ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten
Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 12 fr.

die Exped. d. Bl.

Rißinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über
dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von
Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt
und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth
gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte
Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen
Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln.
Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt
käuflich in Calw in beiden Apotheken.
Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Holzbronn.

Wagen- und Pferde - Verkauf.



Von 5 Wagen von 25 bis
100 Centner Tragkraft ver-
kaufe ich zwei entbehrliche,
welche nach Belieben ausgewählt werden
können; sämmtliche sind in gutem Zustand.

Ferner verkaufe ich:
2 Pferde, Franzosen-Schim-
mel, Wallachen, 10
Jahre alt, schweren
Schlags, sammt Ge-
schirr.



Schirr.

Girchwirth Riethammer.

Ulm. **Münsterbau-Lotterie.** Es sind in Betreff unserer
Münsterbau-Lotterie mancherorts schon Beschwerden, ja sogar Besorg-
nisse laut geworden, weil der Ziehungstermin, der wie auf den Loosen
selber angezeigt ist, Ende des Jahres 1870 eintreten sollte, jetzt im
August 1871 noch immer nicht endgiltig festgesetzt und bekannt ge-
macht ist. Doch können die Inhaber der Loose sich vollkommen be-
ruhigen, wenn sie bedenken, daß die Stadt Ulm selber als die Unter-
nehmerin dieser zu Gunsten ihres Münsterbaus eingeführten Lotterie
auch für ihre richtige Ausführung Bürgschaft leistet. Die Verzöger-
ung der Ziehung hat begreiflicherweise in den Verhältnissen, die der
Krieg mit sich gebracht hat, ihren vollkommen ausreichenden Grund.
Im Juni wurde die Lotterie ausgeschrieben, im Juli brach der
Krieg aus und es dauerte bis zur Heimkehr der Truppen ein volles
ganzes Jahr. Das Interesse für den Ulmer Münsterbau trat um
so mehr in den Hintergrund, als alle Opferkraft vollständig in Kriegs-
zwecke aufging und mit Recht von den Sanitäts- und Hilfsvereinen
in Anspruch genommen wurde. Um für den großen Schaden, den
der Krieg dem Unternehmen gebracht hat, einen Ersatz zu suchen,
wandte man sich von Ulm aus an die preussische Regierung und bat
um die Concession, Ulmer Münsterbau-Loose auch im Gebiete des
preussischen Staates verkaufen zu dürfen, sowie ja die Kölner Dom-
bau-Loose schon immer in Württemberg verkauft worden sind. Man
darfte um so mehr auf eine wohlwollende Gewährung dieser Bitte
rechnen, als es maßgebenden Orts nur eines Wortes bedarf, um
eine empfindliche Beschädigung des Unternehmens von uns abzuwen-
den, die uns der Krieg gebracht hat. Es war natürlich, daß man
geglaubt hat, dieß Wort abwarten zu sollen. Hoffen wir, daß es
noch rechtzeitig gesprochen wird. In jedem Falle aber wird — auch

wenn die erwartete Concession ausbleibt — in nächster Zeit be-
kannt gemacht werden, an welchem Tag dieses Jahres die Ziehung
stattfindet.

Tagesneuigkeiten.

— Tagesordnung der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts Calw vom
29. Aug. 1871. 1) Vorm. 9 Uhr: Funk, Theodor, 27 Jahre
alt, Schreibereibesitzer von Marbach, wegen Fälschung und
Betrugs. 2) Nachm. 3 Uhr: Teufel, Johannes, 22 Jahre alt,
led. Bauer von Nezingen, OA. Herrenberg, wegen Widerlegung und
Ehrenkränkung.

□ Calw. In den öffentlichen Sitzungen des K. Kreisstrafge-
richts vom 19. Aug. kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Ab-
urtheilung: 1) Der verheirathete Bauernknecht Christian Bauer von
Neimersbach, OA. Waiblingen, hat im Jan. 1868, während er bei
Löwenwirth Reichert in Altenstaig, OA. Nagold, im Dienste stand,
seinen mit ihm in gleicher häuslicher Gemeinschaft des erwähnten
Dienstherrn befindlichen Nebenknechten Kleidungsstücke im Werth von
etwa 3 fl. weggenommen, auch Kleider, welche er von einem dieser
Nebenknechte entlehnt hatte, im Werthe von 4 fl. unterschlagen. We-
gen dieser Vergehen, welche seinen 1. Rückfall in das Verbrechen des
Diebstahls und den 1. Rückfall in Vergehen wider fremdes Eigenthum
begründen, wurde Bauer zu der Zuchtpolizeihausstrafe von 3 und ei-
nem halben Monat verurtheilt und zum Erfasse der Kosten verpflichtet.
2) Der ledige Bauernknecht Johann Otmarr von Fünfbromm, OA.
Nagold, welcher dießmal zum 4. Mal in das Verbrechen des Dieb-
stahls und zum fünftenmale in Vergehen wider fremdes Eigenthum
rückfällig geworden ist, entwendete im April v. J. in Simmersfeld,

Dr. Nagold, seinem damaligen Dienstherrn, dem Löwenwirth Glinthener daselbst, einen Frachtsack im Werthe von etwa einem Gulden. Er wurde deshalb zu der Arbeitshausstrafe von sieben Monaten verurtheilt und zum Ersatze der Kosten verpflichtet. 3) Wegen Körperverletzung im Affekt ist vor das N. Kreisstrafgericht verwiesen worden der Eisenbahnarbeiter Giacomo Gasperi aus Lavis in Tyrol. Derselbe ist der deutschen Sprache nicht mächtig, weshalb der Rechtsanwalt Schwarzmann dahier als Officialverteidiger der Verhandlung anwohnte und überdies zu derselben zwei Dolmetscher beigezogen worden sind. Nach dem Ergebnisse der Verhandlung hat der Beschuldigte am 24. Juni d. J. Abends in der Nähe der Menagehütte des Akfordanten Weininger auf der Markung Althengstett dem Eisenbahnarbeiter Valentin Johann von Deimbach, vorsätzlich einen Stein an den Kopf geworfen und ihm hiedurch eine mit einem Knochenbruch und vierwöchiger Arbeitsunfähigkeit verknüpfte Wunde an der Stirne zugefügt, welche Folgen seiner Handlung er als sehr wahrscheinlich vorhersehen konnte. Uebrigens ist der Beschuldigte durch besonders schwere Beleidigungen und Mißhandlungen zum Zorne gereizt und auf der Stelle zur That hingerissen worden. Das Urtheil lautet auf eine Bezirksgefängnisstrafe von vier Wochen, wovon jedoch 18 Tage als durch den insoweit unverschuldet erstandenen Untersuchungs-Arrest abgezogen zu betrachten sind, sowie auf die Verpflichtung zum Ersatze der Kosten seiner Haft, der Untersuchung und des Strafvollzugs.

— Stuttgart, 25. August. Gestern feierte die hiesige Thierarzneischule das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens in würdiger Weise. Schon im Jahr 1817 faßte der vereinigete König Wilhelm den Entschluß, die ihm als Thierzüchter und Thierfreund so werthvolle Menagerie aufzuheben und deren Räumlichkeiten für eine Thierarzneischule in Aussicht zu nehmen.

— Ulm, 24. Aug. (Schwäbische Industrie-Ausstellung.) Um dem fortwährend starken Andrang von Besuchern der Ausstellung kein vorzeitiges Ende bereiten zu müssen, hat die Ausstellungskommission in Uebereinstimmung mit einer großen Anzahl Aussteller sich entschlossen, die Ausstellung, deren Dauer ohnedies kurz bemessen war, nicht schon am 3., sondern erst Ende September zu schließen. Diese Aenderung entspricht den von zahlreichen landwirthschaftlichen und Gewerbevereinen ausgesprochenen Wünschen, bei Gelegenheit des Samstatter landwirthschaftlichen Festes die schwäbische Industrie-Ausstellung zu besuchen und ist auch durch die Rücksicht auf das Landvolk geboten, welches zu einem großen Theile bisher durch Feldgeschäfte an Besuche der Ausstellung gehindert war. Maßgebend war ferner die Thatsache, daß viele Industrielle erst später aus den Bädern und von Reisen heimkehren; aus deren Reihen wurde vielfach die Bitte an die Kommission gerichtet, die Möglichkeit zum Besuche der Ausstellung sowie zu Ankäufen und Bestellungen noch länger offen zu halten.

— Berlin, 24. August. Seit heute Morgen um 6 Uhr sind die Bauten beim neuen Reichstagegebäude in vollem Gange. Die bis heute dort beschäftigt gewesenen Maurer wurden abgelohnt und entlassen. Es traten zig um Zug 120 Soldaten, welche Maurer sind, in die Arbeit ein, und diese werden nun den Bau so fertig stellen, daß der Reichstag im Oktober in dem Provisorium tagen kann. Die Soldaten erschienen in Uniform mit Gewehr, stellten die Gewehre auf dem Bauplatz zusammen und kleideten sich zur Arbeit um. Allerwärts werden die Maurer, wo sie bei Regierungsgebäuden noch beschäftigt waren, entlassen, auf die Gefahr hin, daß durch die Verzögerung der Bauten späterhin Unzuträglichkeiten sich ergeben. Hier sind Soldaten nur beim Parlamentärbau angestellt worden. Sämmtliche Regimenter haben Arbeiter gestellt. Sie bekommen 1 Thlr. pro Tag bei unbeschränkter Arbeitszeit. In der Nacht werden sie von einer gleich großen Zahl Kameraden abgelöst. Wie der Magdeb. Ztg. geschrieben wird, nimmt das Publikum für die streikenden Maurer nicht Partei. Selbstredend wünscht man jedem Arbeiter möglichst hohen Lohn, allein man kann nicht zugeben, daß es richtig ist, wenn gerade der Maurer einen Normal-Arbeitstag bezieht. Er arbeitet im Winter so gut wie gar nicht und in den übrigen Jahreszeiten nur dann, wenn das Wetter die Arbeit zuläßt. So lange Sonnenschein und Regen in unberechenbarer Reihenfolge auftreten — und das wird ja wohl so lange dauern, als überhaupt die Welt bestehen bleibt — so lange muß man diesen Naturgesetzen sich fügen und kann nicht Ewiggeige gegen sie ins Feld führen, die unentwerrbare Widersprüche zur Folge haben. Der Maurerstreik wird zum Schaden der Gesellen verlaufen. Die Meister und Bauherren können es länger mit ansehen wie die Gesellen. Das mußten die Streikenden von vorherem in Betracht ziehen.

— Wie verschiedene Blätter melden, wird seitens sämmtlicher deutschen Eisenbahn-Verwaltungen den Reichsmitgliedern freie Fahrt während der Session auf den Strecken zwischen ihrem Wohnsitz und der Reichshauptstadt gewährt werden. Aus Bayern hört man dabei von erneuten Wünschen, die Diätenfrage im Reichstage zur Sprache zu bringen.

— Cholerafälle sind bereits vier in Berlin konstatirt worden, von denen zwei einen tödlichen Ausgang hatten. Das Polizeipräsidium mahnt in einer Bekanntmachung zur Vorsicht und empfiehlt: 1) Desinfektion zur Vernichtung des Ansteckungstoffes und Sorge für reine Luft. 2) Vermeidung von Erkältungen, Durchnässungen und Diätfehlern. 3) Vermeidung unreinen Trinkwassers. 4) Schleunige Beschaffung ärztlicher Hilfe bei den ersten Anzeichen der Krankheit. 5) Unterbringung solcher Kranken, deren Heilbarkeit nicht alle zur Heilung erforderlichen Mittel bietet, in Heilanstalten. 6) Benützung der Leichenhallen zur schleunigen Entfernung der Leichen aus ungeeigneten Wohnungen.

— Berlin, 24. August. Der deutsche Geschäftsträger bei der französischen Republik, Graf Waldersee, hat am 22. August eine Besprechung mit dem französischen Minister des Auswärtigen gehabt, bei welcher er die „Ligue de la délivrance de l'Alsace et de la Lorraine“ zur Sprache brachte. Hr. v. Rémusat erklärte, daß die französische Regierung den Verein für völkerrechtswidrig betrachte, auch bereits die Auflösung desselben angeordnet habe und gegebenen Falls gerichtlich einschreiten werde.

— Berlin, 25. August. Der „Krenzzeitung“ wird aus Wien geschrieben, daß die Verhandlungen in Gastein den denkbar günstigsten Verlauf genommen haben.

— Wien, 24. August. Officiös wird gemeldet, daß Graf Benst sich äußerst befriedigt über den Erfolg der Gasteiner Unterredungen, und das Entgegenkommen Fürst Biemarck's ausgesprochen habe.

— Wien, 22. August. Die Ebergenhi hat einen Versuch gemacht, aus der Strafanstalt zu Neudorf zu entkommen, welcher aber durch die Aufmerksamkeit der Wache vereitelt wurde; sie soll dabei von Individuen begünstigt worden sein, welche dem Hause selbst angehören.

— Frankreich, Versailles, 24. August. Die Nationalversammlung nahm das Amendement Ducrot's an, welches allmähliche Auflösung der Nationalgarden bestimmt. Die Vollmachtenkommission beschloß mit 10 gegen 5 Stimmen unbedingte Gleichheit der Dauer der Amtsgewalt Thiers' mit der Dauer der Nationalversammlung. Letztere setzt selbst den Zeitpunkt ihres Rücktrittes fest und setzt alsdann die Autorität ein, welche Neuwahlen einleitet.

— Versailles, 26. August. Die Nationalversammlung nahm mit 503 gegen 133 Stimmen das Gesetz über Auflösung der Nationalgarde an. Es folgt die Verathung des Gesetzes über Erhöhung der indirekten Steuern.

— Türkei, Jerusalem, 3. Aug. Trogdem, daß die Ernte aufs Reichlichste ausgefallen ist, steht das Getreide doch noch in sehr hohem Preis, namentlich darum, daß fast die ganze Ernte sofort von reichen Händlern aufgekauft worden ist. Oliven und Trauben gibt es auch sehr viele. An dem großen Weinstock auf einer der Terrassen des deutschen Konsulats hängen über 200 Trauben, von denen jede 2—3 Pfund schwer ist. — Die Einweihung der deutschen Kapelle auf dem Johanniterplatze hat an dem festgesetzten Tage (15. Juli) stattgefunden. Das Innere war schön und reich mit grünen Zweigen geschmückt, welche von liebevollen Händen mit Mühe und Fleiß, zumal von den Grübern der Stifter, hergeschafft worden waren. In der Festpredigt wurde im Anschluß an Joh. 4, 21—24 ausgeführt, daß das neue Gotteshaus zweierlei fördern wolle: evangelische Freiheit und evangelische Frömmigkeit. Unmittelbar nach der Einweihung ließ der deutsche Generalkonsul ein Telegramm an den Kaiser in Ems abgehen. Bereits 18 Stunden darauf erfolgte die telegraphische Antwort, also lautend: „Mit meinem Danke für Ihre Anzeige von der Einweihung der evangelischen Kapelle in Jerusalem spreche ich zugleich meine Freude aus, daß endlich der Wunsch erreicht ist, wenigstens vorläufig einen würdigen Versammlungsort der evangelischen Glaubensgenossen zu schaffen. Möge wahre Frömmigkeit dort gedeihen, die einst jene Stätte sich erwarb, und mögen Dankgebete zum Himmel steigen, daß dieselbe in unsern Besitz zurückgeführt ist. Wilhelm.“ — Da die Vorarbeiten zur Errichtung einer Kirche für die arabischen Protestanten (auf einem sehr schönen Punkte zwischen dem Jassa- und Damaskusthor) begonnen haben, wird an nicht ferner Zeit der Protestantismus hier durch drei Kirchen vertreten sein. (Die erste protestantische von einer Engländerin gestiftete Kirche wurde im Jahr 1849 eingeweiht.)

